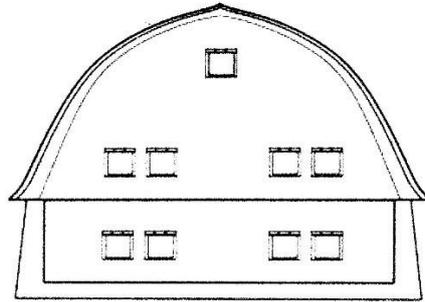


www.lampl-orgelzentrum.com



Klangerlebnis Zollingerhalle beim Alten Schloß Valley

Montag, 26. Dezember 2016, 15.00 Uhr

Konzert am Stefanitag

**Missa Pastoritia solemnis
(1791)**

von

**Joseph Christian Willibald Michl
(1745-1816)**

Erste Wiederaufführung seit über 200 Jahren

**durch den Chor der Valleyer Barockmusikfreunde
und das Schloßorchester Valley**

**Anna-Maria Greindl - Sopran Günther Vysniauskas - Tenor
Traudl Fröhlich - Alt Simon Mayerhofer - Bass**

**Leitung: Dr. Sixtus Lampl
Notenneuschrift: Hannes Lang**

Programm

mit Werken des vor 200 Jahren verstorbenen Münchener Hofkomponisten und nachmaligem Weyarner „Recreations-Secretarius“ Joseph Christian Willibald Michl

Sinfonia II in D Allegro Andante Menuett Finale

Pastoralmesse 1791 Kyrie Gloria

Pause

Credo

Sanctus

Benedictus

Agnus Dei

Dona nobis pacem

Joseph Christian Willibald Michl wurde 1745 in einer bereits dritten Musikergeneration in Neumarkt/OPf geboren. Er hatte das Glück, als Sängerknabe in das kurfürstliche Seminar bei St. Michael in München aufgenommen zu werden. Als einer der Bestabschließenden wurde er vom Kurfürsten Max III. Joseph für weitere Ausbildung zu Plazidus von Camerloher nach Freising geschickt. Danach wieder zurückgekehrt nach München, hat er für sein frühes Oratorium „Gioas“ die Stelle des Hofkomponisten erhalten. Nach dem Tode seines Mäzens Max III. Joseph vor Silvester 1777 hat der nachfolgende pfälzische Wittelsbacher Carl Theodor seine eigene Hofkapelle aus Mannheim mitgebracht und das angestammte Münchener Hoforchester komplett ausgestellt. Der erst 33jährige, brotlos gewordene Michl wandte sich in dieser Not an seinen Onkel Johann Baptist Moser, den Klostrichter in Weyarn, ob nicht im Augustinerstift eine Stelle frei sei. Frei war keine, aber erfunden wurde schnell eine: Der gleichaltrige Propst Rupert Sigl stellte Michl als „Recreations-Secretarius“ ein. Neben den Kirchenmusikern, den Chorherren Bernhard Haltenberger und Laurentius Justinian Ott, war er nun für die weltliche, d.h. „Recreation“ dienende Musik zuständig. Hierfür und natürlich gelegentlich auch für die Kirchenmusik hat er in Weyarn komponiert und gelegentlich auch dirigiert: Von den damals 44 Chorherren hatte fast jeder ein Instrument beherrscht, d.h. dass das Weyarner Klosterorchester dem Münchener Hoforchester nicht nachstand, wie damalige Musikkritiker feststellten. Dennoch – nach wieder einer Generation – war durch die Säkularisation 1803 alles zu Ende. Der 58jährige Michl ging zurück in seine Heimat Neumarkt, wo er 13 Jahre später starb. Die Säkularisationskommissäre hatten 1803 die meisten seiner Werke blindlings vernichtet. Nur nicht die im Notenschrank auf der Orgelempore, weil es ihnen im Februar 1803 in der Kirche einfach zu kalt war. Aus diesen hat Sixtus Lampl vor längerer Zeit zwei Sinfonien, eine Missa solemnis und jetzt die Missa solemnis pastoralis für eine Wiederaufführung ausgewählt: Ein großes Ereignis für die Musikgeschichte Bayerns.

AKTUELL

In Kürze wird das neue **Jahresprogramm 2017** gedruckt und im Internet erscheinen. Wir laden Sie schon heute zu den Konzerten, zu den Museumsführungen und zu den Kultur- und Orgelfahrten ein, mit deren Erlös wir den weiteren Aufbau finanzieren müssen.

Wiederholung der großen **Pastoralmesse** des vor 200 Jahren, 1816, verstorbenen Münchener Hofkomponisten Josef Christian Willibald Michl **am 8. Jan. 2017, 15 Uhr**.

Wenn Sie in Ihren Vereinen, Chören, Pfarreien oder Clubs 2017 ein Programm für Ihre **Ausflüge** suchen, dann sind wir gern für Sie da! Wir dürfen Ihnen im Rahmenprogramm auch Kaffee und Kuchen nach Absprache anbieten.